



# Frei!

## Pickingvorschlag 3

A E A

1. Die Tür aus gold' - nem Draht steht un - ver - schlos - sen, nur

D A E

ei - nen Au - gen - blick, doch lang ge - nug. Das Fen - ster, acht - los an - ge - lehnt, knarrt

F#m (D) Bm E

lei - se und öff - net ei - nen Spalt - breit sich im Zug. Das

A E/G# F#m

ist die gro - ße, lang - er - sehn - te Chance, sie kommt nur ein - mal, je - des sieb - te

C#m D A

Jahr: Der Kä - fig of - fen und zu - gleich das Fen - ster, er - grei - fe

Bm E F#m

sie im Flug, jetzt nimm sie wahr! Den Kopf tief ein - ge - zo - gen ins Ge -

C#m F#m C#m

fie - der, ein Zö - gern, dann ein ra - scher Flü - gel - schlag, um

D A Bm C#m D/E E

auf - zu - stei - gen aus der dunk - len Stu - be hoch in den glei - Bend hel - len Vor - mit - tag.

A E F#m D Bm E  
 Frei, frei, frei! End - lich frei! Der Ge -

F#m C#m D A  
 fan - gen - schaft ent - flo - hen, al - les and' - re ei - ner - lei, du bist

F#m Bm D (◡) (E) A  
 frei, frei, frei, end - lich frei!



# Frei!

1. Die Tür aus gold' nem Draht steht unverschlossen, nur einen Augenblick, doch lang genug.  
Das Fenster, achtlos angelehnt, knarrt leise und öffnet einen Spaltbreit sich im Zug.  
Das ist die große, langersehnte Chance, sie kommt nur einmal, jedes siebte Jahr:  
Der Käfig offen und zugleich das Fenster, ergreife sie im Flug, jetzt nimm sie wahr!  
Den Kopf tief eingezogen ins Gefieder, ein Zögern, dann ein rascher Flügelschlag,  
um aufzusteigen aus der dunklen Stube hoch in den gleißend hellen Vormittag.  
Frei, frei, frei! Endlich frei! Der Gefangenschaft entflohen,  
alles and're einerlei, du bist frei, frei, frei, endlich frei!

2. Du, das Symbol der Freiheit, eingeschlossen, die Welt auf zwei Spannweiten eingeengt,  
das eigne Bild als einzigen Gefährten im Spiegel, der an einem Kettchen hängt.  
Nur ein Bewegungsablauf immer wieder bis zur Verzweiflung, stumpfsinnig gemacht.  
Ein Tuch, über das Drahtgeflecht geworfen, bestimmt, ob für dich Tag ist oder Nacht.  
Manchmal flatterten Schatten vor dem Fenster, da war ein Zanken, Zetern und Getos',  
Das Rascheln und das Singen ihrer Schwingen - wie beneidetest du sie um ihr Los!  
Frei, frei, frei! Endlich frei! Der Gefangenschaft entflohen,  
alles and're einerlei, du bist frei, frei, frei, endlich frei!

3. Du ziehst am klaren Himmel deine Kreise, den Wind unter den Flügeln wie im Rausch,  
Ein eis' ger Hauch statt der vertrauten Wärme, verlor'n, verirrt und doch ein guter Tausch!  
Du wirst dein Valparaiso nicht finden, nur Neid und Zank um deine Federpracht,  
um ein paar Krumen aus dem Abfall streiten, um eine Mauernische heute nacht.  
Du wirst nicht lang hier draußen bleiben können, von Hunger und von Kälte ausgezehrt,  
du wirst dein Valparaiso nicht finden, doch jeder Flügelschlag dahin war's wert!  
Du bist frei! Endlich frei! Der Gefangenschaft entflohen,  
alles and're einerlei, Du bist frei, frei, frei, endlich frei!